



DER SCHACHFREUND



Dezember 1981

STUTTGARTER SCHACHFREUNDE 1879 E.V.

Liebe Schachfreunde,

es ist über ein Jahr her, seit ich an dieser Stelle das Wort an Sie gerichtet habe. Gestatten Sie mir deshalb den Versuch einer Bilanz des vergangenen Schachjahres, obwohl wir sportlich erst am Anfang der Saison stehen.

Nach einigen Jahren teilweise stürmischen Wachstums vor allem in quantitativer Hinsicht, das durch das Jubiläumsjahr und auch durch das günstige Spiellokal verursacht wurde, ist die Mitgliederzahl unseres Vereins 1981 nicht mehr wesentlich gestiegen. Da man sich bekanntlich auch zu Tode wachsen kann, ist das gar nicht so verkehrt, wenn man die Chance nutzt, die sich daraus ergibt: nämlich das Hauptgewicht auf die Verbesserung der Infrastruktur des Vereins, auf die Qualität zu verlagern. Ob wir das erfolgreich getan haben, wird die Zukunft zeigen.

Einige Anzeichen lassen hoffen: Neben der notwendigen Erweiterung des Vereinsausschusses, die nicht nur von der Generalversammlung beschlossen wurde, sondern auch durch die Bereitschaft einer ausreichenden Anzahl von Vereinsmitgliedern zur Mitarbeit realisiert werden konnte, fiel mir vor allem die Hilfsbereitschaft vieler "nichtbeamteter" Schachfreunde auf, die für das Gelingen einiger Großveranstaltungen von erheblicher Bedeutung war. Als Turnierleiter der Stadtmeisterschaft weiß ich die Hilfe dieser Ungenannten wohl zu schätzen. Auch Dieter Brandstetter, der nun schon traditionell in souveräner Weise den "Fernsehturm" organisierte, wird sich dankbar der Mithilfe der beiden Jugendlichen Peter Claudy und Daniel B au erinnern.

Nun habe ich doch einige Namen genannt. Mögen sie stellvertretend für alle die stehen, die durch ihre Einsatzbereitschaft helfen und geholfen haben, das Vereinsleben interessanter und wertvoller zu gestalten, auch wenn sie nicht durch irgendein Funktionsamt dazu angehalten waren.

Als Musterbeispiel des "funktionierenden Nichtfunktionärs" möchte ich Eberhard Herter nennen. Je weniger wirksam seine mittlerweile etwas angestaubten Königsgambite werden (als Nichtschwabe kann ich mir den Ausdruck "Hecklesbeere-Systeme" aus orthographischen Gründen nicht leisten), um so erfolgreicher wird sein Wirken als heimlicher Wirtschaftsminister des Vereins in Verhandlungen mit Ämtern und Firmen um Zuschüsse und Spenden.

Es geht aber nicht nur um solche spektakulären Einsätze. Viele Wenig ergeben ein Viel, das heißt, daß Kleinigkeiten, wie zum Beispiel das Wegräumen der Figuren, das Ansprechen eines neuen Mitglieds, Bereitschaft, auch mal mit Schwächeren zu spielen, von großer Bedeutung für die Qualität eines Vereins sind.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, daß wir uns im nächsten Jahr auf jeden Schachabend freuen können, daß wir nicht nur Mitglied in einem großen Verein sind, sondern vor allem sagen können:

Wir sind in einem guten Verein!

In diesem Sinn ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches 1982!

Arnd Rädiker

Vereinsturnier 1981/82

Auch dieses Jahr war der Andrang für unser Vereinsturnier groß. Es mußten sieben Gruppen für 82 Teilnehmer gebildet werden, leider sind inzwischen zwei Schachfreunde aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Es wären noch mehr gewesen, wenn der Anmeldeschluß beachtet worden wäre. Hierbei komme ich auf die weiteren Termine zu sprechen:

- 15. 12. 81 Hängepartien
- 22. 12. "
- 29. 12. Silvesterblitzturnier
- 5. 1. 82 Hängepartien und Blitzturnier
- 12. 1. "
- 19. 1. 8. Runde
- 26. 1. 9. Runde
- 2. 2. Hängepartien und Blitzturnier
- 9. 2. "
- 16. 2. 10. Runde
- 23. 2. Hängepartien
- 2. 3. Hängepartien und Blitzturnier
- 9. 3. 11. Runde
- 16. 3. Hängepartien nur aus der 11. Runde

Terminkontrollpunkte: Bis zur 8. Runde müssen alle Partien der Runden 1-7 abgeschlossen sein !!!
Ebenso müssen vor der 11. Runde sämtliche rückständigen Partien beendet sein !!!

Da es bisher noch viele Hänge- und Nachholpartien gibt, ist es schwer, ein eindeutiges Tabellenbild zu bringen. Dennoch sind hier die Führenden der einzelnen Gruppen nach sechs Runden:

- | | | | | | |
|---|--------------------|---|---------------------|---|--------------------|
| A | 1. Rädeker 4/5 | B | 1. Mock 6/6 ! | C | 1. Ruisinger 4,5/5 |
| | Böhm 4/5 | | 2. Witke 4,5/6 | | 2. Heinze 4,5/6 |
| | 3. Langer 3/4 | | 3. Bareiß 3/6 | | 3. Kuntze 4/6 |
| | 4. Freundorfer 2/3 | | Widmann 3/6 | | |
| D | 1. Griesinger 5/6 | E | 1. Pangritz 5/6 | F | 1. Eckert 5/6 |
| | Zschorsch 5/6 | | 2. Schuch 4/5 | | 2. Richter 4/6 |
| | 3. Reisinger 4,5/6 | | Charisius 4/5 | | Grönke 4/6 |
| | 4. Rieder, A. 4/6 | | | | Häberlein 4/6 |
| G | 1. Klippel 5/6 | | | | |
| | Beutelschieß 5/6 | | | | |
| | 3. Weisensel 4/6 | | | | |

Für die nächsten Runden wünsche ich Ihnen neben spannenden Kämpfen viel Spaß und Erfolg!

Hansi Kováč, Turnierleiter

Am 22.1.82 beginnt die Vereinsjugendmeisterschaft.
Näheres bei Armin Schuch : Tel. : 07142 - 41959

GEDANKEN ZUM THEMA DES BLINDENSCHACHSPORTS UND
ZWISCHENMENSCHLICHER BEZIEHUNGEN IM VEREIN

Es ist ungewohnt, zu sehen, wie sie die Figuren abtasten, wie sie mit den Fingern die Stellung lesen, wie sie die Stellung "sehen". Doch ungewohnt ist etwas nur, weil es neu ist.

Was empfinden Sie, wenn Sie im Spiellokal auf einmal Nicht-Sehende erblicken ? Seien Sie ganz ehrlich ! Sind Sie geschockt ? Haben Sie Angst ? Sicherlich gibt es einige unter Ihnen, die möglichst leise weitergehen, die versuchen, das Gesehene ungesehen zu machen. Wenn man sie fragte, warum, es wäre erbärmlich, mit anhören und ansehen zu müssen, welche Ausflüchte zur Begründung herangezogen würden. Und es gibt andere, die diese Menschen bemitleiden. Sie sprechen mit ihnen wie mit kleinen Kindern, helfen ihnen, wo es nur nötig, oft genug aber auch unnötig ist, verstecken die eigenen Komplexe und Ängste, die Unsicherheit im Umgang mit Blinden, hinter tiefem Bedauern über das Schicksal blind zu sein.

Als engagierter Schüler, es ist schon eine ganze Weile her - wie doch die Zeit vergeht - da glaubte ich, anlässlich einer Bundestagswahl einmal ganz aktiv sein zu müssen. Ich stellte einen Fragebogen zusammen, wo ich unter anderem erfragte : "Sind Sie Sozialdemokrat, Freier Demokrat, Christlicher Demokrat...?". Und dann ging ich los, befragte Schüler, Lehrer, Hausfrauen, Rentner, eben alles, was so an mir vorbeiging. Die Antworten waren vielseitig. Häufig ausgeschmückt mit politischen Zielen und Wertvorstellungen. Ich hatte stets mehrere Sätze aufzuschreiben, doch bei alledem war ich sehr interessiert und natürlich ungeheuer stolz - ich, ein großer Journalist !

Eine Antwort, und nur deshalb habe ich Ihnen diese kleine Anekdote erzählt, eine Antwort war anders als die anderen. Auf die bewußte Frage, was er sei, antwortete mir ein Blinder : "Ich bin kein Sozialist, kein Marxist, kein Sozialdemokrat, kein Freier Demokrat, kein Christdemokrat, kein Nationaldemokrat...ich bin ein Mensch !" Können Sie sich mich vorstellen, als Schüler auf der Straße stehend, einen dicken Aktenordner unter dem Arm, und dann so eine Antwort. Ich hatte einen Blinden gefragt, was er ist, mit der politischen Hinterfrage - Überwindung hatte es mich schon gekostet, aber eifrig wie ich war ! Und schließlich wollte ich ja auch möglichst viele verschiedene Schichten und Gruppen der Bevölkerung interviewen - und dann so eine Antwort ! Er sei ein Mensch.

War ich nicht in den ganzen Jahren zuvor Blinden ausgewichen ? Hatte ich nicht die Straßenseite gewechselt, wenn ich in der Ferne einen Blinden - etwas Fremdartiges - sah ? Hatte ich nicht gemeint, daß sie, weil sie blind waren, geistig nie einem "Normalen" ebenbürtig sein könnten ?

Nun, wie gesagt, ich war noch jung. Aber der Satz : "Ich bin ein Mensch !" bedeutete eine Wende. Ich fing zum ersten Mal an, richtig über das Thema "blind zu sein" nachzudenken. Ich fragte mich nun, wie es sein müsse, nichts mehr sehen zu können. Sicherlich, der Lebenswille ist da, und es ist auch ein Unterschied, ob man von Geburt an blind ist, oder erst später, zum Beispiel nach einem Autounfall, erblindet. Aber wie empfindet man die Welt, wenn alles schwarz ist ? Durch Abtasten der Gegenstände bekommt man eine Ahnung vom Äußeren. Geräusche vermitteln die Räumlichkeit, die einem umgibt. Die moderne Forschung und Wissenschaft ist sogar schon soweit, daß ein spezielles Gerät dem Blinden, der es bei sich trägt, durch verschiedene Töne (hoch, tief, laut, leise) unterschiedliche Materialien und auch die Ausdehnung des Raumes "genau" anzeigen kann.

Aber ein unübersehbares Problem ist es doch, zu erkennen, zu wissen, daß man stets Hilfe braucht - Hilfe anderer kann Freude bereiten, sie kann aber auch verletzen - !

Liebe Schachfreunde, meine eigentliche Aufgabe sollte es sein, so der "Auftrag", einen Bericht zu schreiben, der zwei neue Schachfreunde :

Eyup Bas und
Mathias Steinhardt

vorstellt.

Nicht, daß ich etwas gegen Lebensläufe hätte, nicht daß ich an Hobbies anderer kein Interesse hätte, doch meine ich, daß Sie die eben genannten "Bestimmungsmerkmale" einer Person, an dieser Stelle überhaupt nichts anzugehen haben. Sie brauchen nicht gleich aufhören zu lesen !

Doch sagen Sie einmal selbst, was haben "persönliche Daten" in dieser Zeitung zu suchen ? Sie meinen, man muß doch wissen, wer neues Mitglied ist ? Müßte dann nicht jedes Mitglied "vorgestellt" werden ?

Meines Erachtens ist ein Verein dazu da, um u.a. persönliche Beziehungen und Interessen zu pflegen und auszutauschen. Nur, es sollte im persönlichen, direkten, von beiden Gesprächspartnern gewollten Gespräch geschehen !

Also, gehen Sie zu Eyup und zu Mathias. Spielen Sie mit ihnen Schach, sprechen Sie mit ihnen, lernen Sie sie kennen. Natürlich sollten Sie die Begrüßung nicht zu amerikanisch, also nur mit einem "Hallo" gestalten.

Doch tun Sie dieses nur, wenn Sie es wollen. Was man nicht will, soll man nicht tun, es sei denn, man will nicht, was man nicht will, das heißt man gedenkt sich zu bessern, will lernen - will leben ! Und das ist es doch, worauf es ankommt : Man will leben, das heißt aber auch, die Umwelt, die anderen Menschen, auch Blinde verstehen lernen.

Vergessen Sie Ihre Vorurteile ! Seien Sie Mensch ! Denken Sie nicht zuviel über sich nach ! Denken Sie auch an Ihre Mitmenschen ! Lernen Sie mit den Blinden zu leben ! Und was könnte Ihnen behilflicher sein, als ein gemeinsames Hobby ? ! Damit wäre ich nun doch noch, wie es sich für einen Artikel in einer Schachzeitung gehört, beim Schachspiel, beim Schachsport.

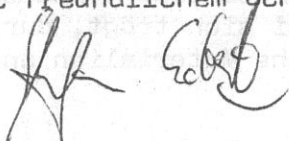
Ich weiß nicht, warum Sie Schach spielen, ob Sie den Gegner "vernichten" wollen, ob Sie also sich durch Ihre geistige Stärke über den anderen "hinwegheben" wollen, ob Sie gemeinsam schöne Stunden bei interessanten Varianten und Kombinationen verbringen wollen, ob Sie Logik trainieren wollen, oder ob Sie kein besseres Hobby gefunden haben. Die Motive sind vielfältig; und wäre es nicht ein interessantes Gespräch mit unseren neuen Schachfreunden Eyup und Mathias wert ?

Die Beiden, soviel möchte ich Ihnen jetzt schon verraten, lieben Schach. Und was ich besonders an ihnen schätze, ist, daß sie auch verlieren können. Aber dies natürlich erst nach einem harten Kampf. So werden Sie Kampfgeist, Fairness und andere gute Eigenschaften, also alles, was ich auch von Ihnen erwarte, und hoffe, daß Sie es besitzen, bei den Beiden vorfinden.

Am Ende möchte ich Sie nun herzlichst bitten, meine kurzen Ausführungen sich zu Herzen zu nehmen, und Eyup und Mathias in unseren Verein, in unser Vereinsleben zu integrieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichem Schachgruß



(Stefan Eckert)

Stuttgart, 28. November 1981

Schachseminar 1981

Das diesjährige Schachseminar wurde vom 30.10. bis 1.11.1981 in Ochsenwang auf der Schwäbischen Alb ausgetragen. 14 Schachfreunde bemühten sich unter der Leitung von Bernd Rädeler ihre - zum Teil latente - Spielstärke zu verbessern. Schachaufgaben und Partievorfürungen am Demo-Brett füllten das Programm aus, Tischtennis und Fußball sorgten für Abwechslung. Auch das Skat-Spiel kam nicht zu kurz, - und so war keiner vor Mitternacht im Bett. Am Ende war wohl mancher froh, dem "Folterprogramm" Bernd Rädekers (neun Stunden am Tag) entronnen zu sein. Aber insgesamt hat es bestimmt allen Spaß gemacht. Ich hoffe, daß der Verein deshalb auch nächstes Jahr wieder ein Schachseminar durchführen wird.

Damit Sie, sehr geehrter Schachfreund, nicht Gefahr laufen, einzuschlafen, nachstehend zwei Kostproben des Seminars:

Weiß: Ke4, Ba4, g4 - am Zug
Schwarz: Kf6, Lg7

Weiß: Ka8, Db3, Bb7 - am Zug
Schwarz: Ka6, Dc6

Rainer Kraut

X

Mit der folgenden interessanten Partie aus dem derzeit laufenden Vereinsturnier stellen sich zwei neue Mitglieder vor. Sfr. Oskar Mock ist vom SK Zähringen zu uns gestoßen und Sfr. Werner Schmidt kam von Schwaikheim zurück. Er ist ein alter Bekannter, der schon in der Saison 63/64 in der Meistermannschaft von SV Stgt 1879 mitgespielt hat.

Weiss: Schmidt Schwarz: Mock
Holländisch / Stonewall-Aufbau

1. c4 f5 2. g3 Sf6 3. Sc3 e6 4. Lg2 c6 5. Sf3 d5 6. d4 Le7 7. 0-0 0-0
8. Dd3 ... Dc2 ist elastischer, um 8... Se4 mit 9.Se4: beantworten zu können
8. ... Se4 9. Se5 Sd7 10. Se4:? ... nach Sd7: nebst f3 ist die Stellung
ausgeglichen 10. ... Se5: 11. de fe 12. Dc2 Db6 13. Ld2 Ld7 14. Tad1 Tf5
15. Le3 Dc7? Schwarz will die schwarzfeldrigen Läufer nicht tauschen, aber
dann müßte Dd8 geschehen. 16. Dc3? jetzt hätte Weiss das Zentrum sprengen
können mit 16. cd ed 17. Td5: nebst Le4: oder 16. ... De5: 17. Le4: nebst
Lf4 und evtl. d6 16. ... Tc8 17. c5 De5: 18. Ld4? Weiss setzt alle Hoffnung
in die lange Diagonale. Mit 18. De5: nebst g4 und Lf4 oder Ld4 hätte Weiss
Vorteil erlangt, denn Schwarz kann sich dagegen nur mit dem Opfer 19. ...d4
wehren 18. ... Dc7 19. Lg7: e5 danach hat Schwarz deutliche Raumüberlegen-
heit 20. Lh6 Th5 21. Ld2 etwas stärker war wohl Lc1 21. ... Le6 22. b4 Dd7
Schwarz formiert seine Truppen 23. Tfe1 Lh3 24. Lh1 De6 25. Tb1 a6 unter-
bindet jedes Gegenspiel am Damenflügel 26. f3? danach wird die Schlinge zu-
gezogen, aus der sich Weiss trotz Damentausch nicht mehr befreien kann
26. ... d4 27. Db3 e3 28. Lc1 Kh8 29. De6: Le6: 30. a4 Tg8 31. Lg2 Lh4!
Ein feiner Schlußzug; die weissen Figuren wirken wie gelähmt. Unter Figuren-
opfer wird der weiße Bauernwall geräumt. Dank Mithilfe des "Sargnagels" Be3
gibt es nach dem Tausch der weissfeldrigen Läufer kein Entrinnen mehr aus
dem Mattnetz.

H. Schmidt

M A N N S C H A F T S K Ä M P F E

Zwischenstand am 1. Dezember 1981

1. Mannschaft Bundesliga II

1)	Grundig Nürnberg	4 : 0	(11 Brettptkte.)
2)	Bad Cannstatt	4 : 0	(9 - " -)
3)	SC München	3 : 1	(10 - " -)
4)	Gräfelfing	2 : 2	(8,5 - " -)
→ 5)	SSF 1879 I	1 : 3	(7,5 - " -)
6)	SK Passau	1 : 3	(6,5 - " -)
7)	Ulm	1 : 3	(6 - " -)
8)	Wolfbusch	0 : 4	(5,5 - " -)

Einzelergebnisse:

1.	Rädeker	1/2	0
2.	Fritsch	1/2	1/2
3.	Seeger	1	-
4.	Birke	0	1/2
5.	Schmid, W.	1/2	1/2
6.	Sauermann	1	1/2
7.	Freundorfer	0	1/2
8.	Schwarzburger	0	1
9.	Langer	-	1/2

2. Mannschaft Oberliga

1)	SF Pfullingen	4 : 0	(12, 0)
2)	SV Marbach	4 : 0	(10,0)
3)	SK Schmiden	2 : 2	(8,0)
4)	SV Heilbronn	2 : 2	(8,0)
5)	SV Esslingen	2 : 2	(7,5)
6)	SSG/SKG Botnang	2 : 2	(7,5)
→ 7)	SSF1879 II	0 : 4	(6,0)
8)	SV Tübingen	0 : 4	(5,0)

Einzelergebnisse:

1.	Höschele	1	0
2.	Herter	0	0
3.	Schmid, H.	1/2	1
4.	Strobel	1/2	1
5.	Dr. Koloß	-	-
6.	Migl	0	0
7.	Beutelhoff	1/2	1
8.	Lindemann	0	0
9.	Bock	-	1/2
10.	Glas	0	-

Handwritten signature or mark at the bottom of the page.

3. + 4. Mannschaft Verbandsliga

→ 1)	Bad Cannstatt II	6 : 0	(14,5)
2)	SSF 1879 III	5 : 1	(13,5)
3)	Sindelfingen II	4 : 2	(15,0)
4)	Aalen	4 : 2	(13,0)
5)	Ludwigsburg	3 : 3	(13,5)
6)	Marbach II	2 : 4	(8,5)
→ 7)	SSF 1879 IV	0 : 6	(10,0)
8)	Schwäbisch Hall	0 : 6	(8,0)

Einzelergebnisse (3. Mannschaft):

1.	Dr. Pegoraro	1/2	1	1
2.	Witke	1/2	1	1/2
3.	Grossmann	0	0	0
4.	Werner	0	0	1
5.	BareiB	1	-	1
6.	Glas	1 kl.	-	-
7.	Dr. Gackenholtz	1/2	1/2	-
8.	Dr. Stingl	1	1/2	-
9.	Freder	-	1	-
10.	Kovać	-	0	1
11.	Schröter	-	-	1/2

Einzelergebnisse (4. Mannschaft) :

1.	Langer	1/2	0	1/2
2.	Schmidt, W.	1/2	1/2	1/2
3.	Mock	1	0	-
4.	Dr. Knoll	1	1	0
5.	Dr. Fritz	0	0	-
6.	Dürr	0 kl.	0	1/2
7.	Schwan	1/2	1	0
8.	Fels	0	1	1/2
9.	Freder	-	-	1/2
10.	Koch, R.	-	-	1/2

5. Mannschaft Bezirksklasse

→ 1)	Gammstadt Schmiden II	4 : 0	(10,0)
2)	Mönchfeld	3 : 1	(9,5)
3)	Murrhardt II	3 : 1	(8,5)
→ 4)	SSF V	2 : 2	(8,5)
5)	Gärtringen	2 : 2	(8,0)
6)	Feuerbach	1 : 3	(7,5)
7)	Kolping	1 : 3	(6,5)
8)	Sillenbuch	0 : 4	(5,5)

Einzelergebnisse :

1.	Kovac'	1	1/2
2.	Makko	0	1/2
3.	Griesinger	1/2	1
4.	Koch	1	1/2
5.	Schröter	-	1/2
6.	Brandstetter	1/2	0
7.	Mauch	1/2	1/2
8.	Röseler	1	0
9.	Schuch	1	-

6. + 7. Mannschaft Kreisklasse

	1)	Korntal	8 : 0	(20,5 Brettpt.)
→	2)	SSF 1879 VI	5 : 1	(17,0)
	3)	Degerloch	6 : 2	(17,0)
→	4)	SSF 1879 VII Pirc	4 : 4	(16,0)
	5)	Wolfbusch	2 : 4	(12,0)
	7)	Fasanenhof	2 : 4	(10,0)
	8)	Ditzingen	1 : 5	(8,0)
	9)	Botnang	0 : 8	(11,5)

Einzelergebnisse (6. Mannschaft) :

1.	Rieder, A.	0	1 Kl.	0
2.	Reisinger	1/2	1/2	1/2
3.	Zinic	1	1	1
4.	Rieder, J.	1/2	1	1
5.	Eckert	0	1	1
6.	Gehring	1 kl.	1	1/2
7.	Eberhard	1	-	-
8.	Fischer	0	-	-
9.	Finze	-	1	1/2
10.	Pangritz	-	1	1

Einzelergebnisse (7. Mannschaft) :

1.	Schuch	1	0	1	0
2.	Simminger	1/2	1	1	1
3.	Pangritz	0	1	-	-
4.	Eissmann	1/2	0	0	1/2
5.	Richter	1	0 kl	1	1
6.	Dr. Hentze	0 kl	1	1/2	-
7.	Korge, G.	-	1	0	0
8.	Vögele	0	0 kl	-	-
9.	Hrazdil	-	-	1/2	-
10.	Heilmann, P.	-	-	1/2	-
11.	Claudy	1	-	-	0
12.	Henke	-	-	-	1
13.	Erpitsch, D.	-	-	-	0

8. Mannschaft A-Klasse

	1)	DJK I	4 : 0	(10,0 Brettpt.)
	2)	Sillenbuch II	4 : 0	(9,0)
	3)	Degerloch II Feuerbach II	2 : 0	(9,0)
	5)	Botnang III	2 : 2	(7,0)
	6)	Wolfbusch IV Zuffenhausen II	1 : 3	(7,0)
→	8)	SSF 1879 VIII	0 : 4	(5,5)

Einzelergebnisse :

1.	Hrazdil	0	1/2
2.	Grüb	0	1
3.	Heilmann, P.	0	1
4.	Claudy	1	0
5.	Henke	0	0
6.	Erpitsch, D.	-	0
7.	Rieger	1	0
8.	Huray	0	0
9.	Häberlein	1	-

9. Mannschaft B-Klasse

	1) DJK Stuttgart II	4 : 0	(9,5 Brettpt.)
	2) Ditzingen III		
→	3) SSF 1879 IX	→ 3 : 1	(9,0)
	4) Pirc' III		
	5) Rot II	2 : 2	(7,5)
	6) Korntal II	1 : 3	(7,0)
	7) Heimerdingen	0 : 4	(7,0)
	8) DJK Stuttgart III	0 : 4	(5,0)

Einzelergebnisse :

1. Strohäker	1	1/2
2. Klippel	0	1/2
3. Häberlein	0	1
4. Bau	0	1
5. Wohlt	1	1/2
6. Grönke	1/2	0
7. Beutelschieß	1	1
8. Müller	1/2	-
9. Weisensel	-	1/2

10. Mannschaft C - Klasse

	1) Sillenbuch	8 : 0	(24 Brettptkte.)
	2) Wolfbusch	8 : 0	(23,5)
	3) Botnang	6 : 2	(20,5)
	4) Ditzingen	4 : 4	(16,0 + x)
	5) Feuerbach III	4 : 4	(13,5)
→	6) SSF 1879 X	3 : 5	(13,5)
	7) Feuerbach IV	3 : 5	(11,5)
	8) Fasanenhof	2 : 6	(15,0)
	9) Rotweiß	2 : 6	(14,5)
	10) Zuffenhausen	0 : 8	(1,0)

Einzelergebnisse :

1. Schmitt	1/2	1	1	0
2. Dudek	1/2	0	0	0
3. Weisensel	1/2	1/2	1/2	1/2
4. Frank	1/2	-	-	-
5. Scheible	-	1	0	-
6. Richert	0	-	-	-
7. Roldan	0	1	0	1
8. Jaquemoth	-	0	-	-
9. Boehm	0	-	-	-
10. Nusch	-	-	-	0
11. Brunnemer	-	1/2	1/2	-
12. Scholz	-	-	0	1/2
13. Heilmann, J.-R.	1/2	-	0	-
14. Schreckensberger	-	1	-	1
15. Salomom	-	-	-	1

Zusammenfassung :

- SSF I : Nachdem die Mannschaft in der 1. Runde gegen Bad Cannstatt ganz unglücklich verloren hat anstelle mit 4,5 : 3,5 zu gewinnen, schaffte sie gegen München, die mit 2 GM favorisiert waren, nach hartem Kampf ein verdientes Unentschieden. Mit einer nur annähernd so guten Leistung auch in Zukunft bestünden absolut keine Abstiegsgefahren, vielleicht ist sogar ein Platz unter den ersten drei Mannschaften möglich.
- SSF II : Trotz Neuverstärkung Höschele am 1. Brett und erfahrener Altbesetzung spielte die 2. Mannschaft entweder glücklos oder eben schlecht. Schmid, H. Strobel und Beutelhoff spielten zwar deutlich positiv auf, vermochten allerdings die Einbrüche bei Herter, Migl und Lindemann nicht auszugleichen. Insbesondere letztere haben es aber immer noch in der Hand, ihre Einzelergebnisse positiv herumzureißen, so daß - zusammen mit einer übrigen guten Gesamtleistung - ein Klassenerhalt noch zu schaffen ist. Ein Ziel, was mit diesen Spielern einfach zu machen sein sollte.
- SSF III : Die 3. Mannschaft hat durchaus beste Chancen für einen Aufstieg, wenn auch die Cannstatter ein äußerst gefährlicher Gegner ist. Besonders positiv spielen Dr. Pegoraro, Witke, Bareiß und auch Dr. Stingl auf. Wenn diese gute Form anhält und auch Sfr. Großmann Fortuna etwas mehr auf seine Seite zu ziehen vermag, ist bei einem konzentrierten Kampf gegen Bad Cannstatt ein Aufstieg sicher.
- SSF IV : Die 4. Mannschaft spielt vorne nicht schlecht, zeigt dahinter aber teilweise Schwächen, so daß zwei Kämpfe knapp verloren gingen. Die Mannschaft muß jetzt noch konzentrierter an die Sache gehen, soll das Abstiegsgepenst nicht reale Formen annehmen.
- SSF V : Die 5. Mannschaft verlor gegen Schmiden knapp mit 3,5 : 4,5 Punkten und damit auch den unmittelbaren Anschluß an die Spitze. Trotzdem ist ein Aufstieg noch möglich, da die Mannschaft über eine gute Substanz verfügt. Voller Einsatz von allen ist hierfür aber zwingende Voraussetzung !
- SSF VI : Die 6. Mannschaft hat nur gegen die 7. Mannschaft einen Punkt abgegeben. Sie zeigt bisher eine einwandfreie Leistung. Ein Aufstieg setzt aber einen Sieg gegen den Hauptkonkurrenten Korntal voraus !! Sehr positiv spielten Zinic, Rieder J. und Gehring auf. Weiter so !
- SSF VII : Nach dem Verlust gegen Pirc'erscheint ein Aufstieg nicht mehr möglich; die Mannschaft hat allerdings Ersatzspieler für die 6. Mannschaft zur Verfügung stellen müssen. Dazu kam das unentschuldigte Aussteigen von Sfr. Vögele. Klassenerhalt nicht gefährdet
- SSF VIII: Die 8. Mannschaft ist stark abstiegsgefährdet ! Nur konzentriertes Spiel aller kann retten.

SSF IX : Zusammen mit Ditzingen und Pirc' steht die 8. Mannschaft an 2. Stelle. Deutlich positiv spielten Strohäcker, Beutelschieß und unser neues Mitglied Wohlt. Die Mannschaft verfügt über ein ausreichend starkes Rückgrat und vermag einen Aufstieg ohne weiteres zu schaffen. Letzter Einsatz und u.U. etwas Vorbereitung sind aber nötig.

SSF X : Die 10. Mannschaft kämpft schwer, wie man schon daran sieht, daß hier 15 Spieler zum Einsatz kamen. Hierin steckt aber auch eine Schwäche, da sich keine Mannschaft zusammenraufen kann. In die letzte Mannschaft wird aber alles vollends reingesteckt, da kann man nichts machen ! Neue Spieler können hier die ersten Erfahrungen ungestört machen. Sollte allerdings die D- Klasse eingeführt werden, heißt es aufzupassen, damit ein Abstieg sich nicht einschleichen kann. Deutlich positiv spielten Schmitt und Schreckenberger, sicher Weisensel.

Alle Mannschaften sollten in Zukunft stets vollzählig spielen ! Kampflose Partien sind für mich wie ein Schlag ins Gesicht, da ein Großverein dies vermeiden kann. Von allen Spielern muß erwartet werden, daß sie spielen, auch wenn sie einmal nicht ausdrücklich an den kommenden Mannschaftskampf erinnert werden. Wenn sie spielen, sollten sie ausgeruht sein und pünktlich erscheinen, denn nur dann können sie voll aufspielen.

Allen Mannschaften wünsche ich noch viel Erfolg !

Der Spielleiter
(Holf Fritsch)

Hier hat der Kassier das Wort

Sofern Sie noch nicht abbuchen lassen

Haben Sie Ihren Beitrag schon bezahlt ?

Wenn nicht, machen Sie reinen Tisch. Das waren die Satze 1981

Mitglieder (Voll- und Doppelmitglieder) DM 72,-

Schüler und Studenten DM 24,-

Landesgirokasse 1 278 257 (Stuttgart)

Postscheckkonto Stuttgart 229 05-702

Und noch etwas: Lassen Sie doch Ihren nächsten Beitrag vom Konto abbuchen. Ein großer Teil der Mitglieder hat sich aufgrund des Aufrufs im letzten "Schachfreund" zum Einzugsverfahren per Lastschrift entschlossen. Diejenigen, die sich dazu noch nicht haben entschließen können, seien hiermit herzlich gebeten, sich ebenfalls am Einzugsverfahren zu beteiligen. Meine Arbeit als Kassier wird dadurch wesentlich erleichtert. Sie brauchen lediglich die untenstehende Einzugsermächtigung auszufüllen und zurückzugeben.

Wolfgang Bareiß, Kassier

(Zahlungsempfänger)

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen

Hiermit ermächtige(n) ich/wir *) Sie widerruflich den/die von mir/uns *) zu entrichtenden Jahresbeitrag

bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres *) Kontos Nr. _____

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

bei der _____
Name der Bank Ort

Bankleitzahl

im Lastschriftverfahren einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Die Beiträge werden jeweils im Januar eingezogen.

Datum _____

Unterschrift _____

- In diesem Jahr feierte die SG Vaihingen-Rohr ihr 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Grunde fand der alljährliche Freundschaftskampf am Saisonanfang heuer in Vaihingen statt. Gespielt wurden zwei Partien (30') unter Farbwechsel. Anschließend fand noch ein gemütliches Beisammensein statt, wobei die Vaihinger Schachfreunde eine Runde springen ließen. Was die sportliche Seite betrifft, so konnten wir im ersten Match mit 15:3, im zweiten mit 14:4 die Oberhand behalten. Nachstehend die Einzelergebnisse, wobei die Sfrde. Dürr, Schwan und Zinić Handicap spielten.

Herter-Scheef 0:1,1:0	Faßmann-Muckel 1:0,1:0	Götze-Arndt 1:0,1:0
Witke-Plantz 1:0,1:0	Zinić-Dr.Huck 1:0,1:0	Wohlt-Bräuning 0:1, 1/2
Dr.Pegoraro-Naumann 1:0,1:0	Rieder,J.-Hummel 1:0,1:0	Grönke-Welzel 1:0,1:0
Heinze-Geißmar 1:0,0:1	Dr.Lehmann-Mertens 1:0,1:0	Dürr-Müller 1:0, 1/2
Dürr-Lampe 1:0,0:1	Modrich-Cotterick 1:0,1:0	Schwan-Häberle 1:0,1:0
Schwan-Schäftner 1:0,1:0	Rieger-Dülsen 0:1,0:1	Zinić-Wörner 1:0,1:0

- In der Blitzjahreswertung gibtes folgenden Zwischenstand:
Schmid,W. 45,5 Seyffer 41,5 Fritsch 34,5 Schwarzburger 31,0
Lenz 24,0 Witke 23,5 Migl 22,0 Lindemann 13,5 Zinić 13,0
- Beim Jugendschachttag in Vaihingen belegte Thomas Witke bei der A-Jugend den 2. Platz, Tihomir Zinić bei der B-Jugend den 3. Platz. Beim Jugendschachttag in der Landesgirokasse belegte Thomas Witke bei der A-Jugend den 1. Platz, Hansi Kovać den 4. Platz. Peter Claudy erreichte bei der C-Jugend den 3. Platz. Der nächste Jugendschachttag findet am 9. 1. 82 im Sängenheim Sindelfingen, Freiligrathstr. 14 (Nähe Stadthalle) statt. Spielberechtigt sind die Jahrgänge 1961-1974, gespielt wird in Jahrganggruppen. Der Beginn ist auf 10 Uhr angesetzt, Meldeschluß ist um 9 Uhr 30.

- Lösung der beiden Aufgaben vom Schachseminar (s. Seite 5)

- 1) 1. a5 Lf8 2. Kd5 Lh6 3. g5! Lg5: 4. Ke4 +
Kg5: 4. a6 +
- 2) 1. Db4 Dh1 2. Da3+ Kb6 3. Db2+ Kc7 4. Dh2+ Dh2: 5. b8D+
Dd5 oder Df3 2. Da4+ nebst Db3+
Dg2 2. Da3+ nebst Db2+

Wie auf Seite 2 erwähnt, findet am 29. 12. 1981 unser traditionelles Silvesterblitzturnier statt. Es beginnt um 18 Uhr 30 und findet in unserem Spiellokal im Hindenburgbau statt. Die Turnierleitung liegt in Händen von Sfr. Hoffmann. Als "Startgeld" sollte jeder ein Geschenk im Wert von mindestens fünf DM mitbringen, diese werden dann mit Zugaben vom Verein als Preise ausgesetzt.

Umfrage: Wer hat Interesse an Schachübungsabenden, die an sechs bis zehn Dienstagabenden zwischen Neujahr und Ostern stattfinden würden; die Themen werden zwischen den Teilnehmern und den Übungsleitern abgestimmt. Interessenten melden sich an obige Adresse!



STUTTGARTER SCHACHFREUNDE 1879 E.V.

Mannschaftsblitzturnier um den GOLDENEN FERNSEHTURM 1981

"... unser nächstes Mannschaftsblitzturnier ... findet am 18. November 1981 statt, hoffentlich mit einer noch erfolgreicherer Mannschaft aus unserem Verein". Dieses Zitat stammt vom Turnierleiter Dieter Brandstetter aus dem Schachfreund Dezember 1980, nachdem unsere 1. Mannschaft "nur" den 3. Platz belegt hatte.

Nun, sein Wunsch ist in Erfüllung gegangen! Zum erstenmal wieder seit 1976 konnte sich unsere 1. Mannschaft den 1. Platz sichern. In der Besetzung Rolf Fritsch, Werner Seeger, Lothar Schwarzburger und Thomas Witke gab sie nur vier Punkte ab und erspielte 32 Punkte. Damit erreichte sie vier Punkte mehr als Cannstatt, das mit 28 Punkten vor Wolfbusch mit 27 landete. In der Einzelwertung am 1. Brett siegte der für Ulm spielende Deutsche Blitzmeister Klaus Bischoff.

Dennoch steht so ein Turnier nicht nur mit einer bestimmten Anzahl Mannschaften - dieses Jahr neunzehn -, sondern mit der Organisation und Durchführung.

So wurde auch dieses Turnier von Dieter Brandstetter ausgezeichnet vorbereitet und geleitet; ebenfalls Dank gebührt seinen Mitarbeitern, den Schachfreunden Bareiß, Hoffmann, H.Schmid, Dürr, Dr.Knoll, Bau und Claudy.

Unsere Mannschaften: SSF 1: Fritsch/Seeger/Schwarzburger/Witke

SSF 2: Heinze/Schwan/Migl/Kovač

SSF 3: Zinić/Langer/Bothmann/Dürr/Kraut

Mannschaft (18 Runden)

1. Stuttgarter SF 1879 I	32
2. SK Cannstatt II	28
3. SV Wolfbusch I	27
4. SK Schmiden	25
5. SV Heilbronn	24 47
6. SF Pfullingen I	24 44,5
7. SV Esslingen	22 43
8. SV Wolfbusch II	22 40,5
9. SG Schwäb. Gmünd - Rehnenhof	19 38,5
10. SV Biberach	19 35,5
11. PSV Ulm	18
12. SF Pfullingen II	16 35,5
13. SV Bietigheim - Bissingen	16 32,5
14. SK Cannstatt I	13
15. Stuttgarter SF 1879 III	12
16. Stuttgarter SF 1879 II	9
17. Universität Stuttgart	8
18. SG Fasanenhof	5
19. SV Schorndorf	3 Punkte

Einzelwertung

1. Brett

1. Bischoff, Ulm	16,5
2. Fritsch, Stuttgart	15,5
3. Kabisch, Heilbronn	14

2. Brett

1. Erben, Wolfbusch	13,5
2. Kindl, Wolfbusch	} 12,5
Schulte, Heilbronn	
Einwiller, Pfullingen	

3. Brett

1. Franke, Schmiden	15
2. Dittmar, Wolfbusch	} 13
Lary, Heilbronn	

4. Brett

1. Eppinger, Schmiden	15
2. E.Bauer, Cannstatt	14,5
3. Witke, Stuttgart	14